

Der „Lateinstand“ und der Lateinraum – Ein Blickfang am Tag der offenen Tür

von Judith Riechert

Gymnasium Holthausen Hattingen
judithrieichert@gmx.de

Sie alle kennen die Problematik, man will werben und doch authentisch bleiben. Wir als Kollegium machen das so: Am Tag der offenen Tür (TdoT) werden nach einer offiziellen Begrüßung mit kurzem Begleitprogramm in der Aula Kleingruppen von Lehrer-Schüler-Tandems nach vorgefertigtem Plan durch die verschiedenen Räume und Angebote geführt.

Zunächst sehen die Besucher in der Schulstraße eine Art „Bazar“ – aneinandergereihte Informationsstände zu jedem Fach und zu den diversen zusätzlichen Angeboten der Schule: An unserem Stand legen wir unsere Lehrwerke aus. Zusätzlich versuchen wir, den Stand durch diverse kreative Schülerarbeiten wie erstellte Fotoromane zu lateinischen Texten, Bauwerke, Modelle von einer Villa, einer Therme etc., gebastelte *tabulae*, römische Haarkränze, Spiele usw. zu einem optischen Hingucker zu machen. Hinter dem Stand informiert ein Plakat mit einem Dialog zwischen Asterix und Obelix über die wesentlichen Inhalte und Vorteile des Fachs Latein. Getreu dem Spruch „Mit Speck fängt man Mäuse“ haben wir dort selbst gebackenen, in kleine Stücke geschnittenen *panis Romanus* mit *moretum* zum Probieren ausliegen, daneben das Rezept zum Mitnehmen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass das ein guter Köder ist und man mit der Frage, ob die Eltern vielleicht probieren wollen, schnell ins Gespräch kommt. Betreut wird dieser Stand von einer Lehrkraft und zwei motivierten Oberstufenschüler*innen (manchmal sogar in Toga). An dem Stand wird auf unseren Lateinraum mit Wegbeschreibung und Raumnummer verwiesen, in dem man tiefere Einblicke in das Fach erhalten kann.

Wir haben das Glück, einen Fach-Raum Latein an der Schule zu besitzen. Er ist ausgestattet mit einem riesigen Rom-Bild an der Wand, einer selbst nachgebauten *rostra*, einem Regal mit diversen Büchern rund um die Antike und überall ausliegenden Wettbewerbsgegenständen etc. Für den TdoT

dekorieren wir diesen zusätzlich mit diversen Plakaten und bezeichnen das Interieur des Raums mit Pfeilen aus bunter Pappe, auf denen die entsprechenden lateinischen Begriffe (z. B. *fenestra*, *mensa*, *tabula*, *porta*) vermerkt sind. Daneben sind dort unterschiedliche Stationen zum Anschauen und Mitmachen aufgebaut: *Spielestation* (antike und moderne, im Unterricht eingesetzte Vokabelwürfelspiele), *Infostation* (mit Lehrwerken, echten Klassenarbeiten, Flyern mit Schnupperunterricht), *Station „Latein lebt“* (Lieder, Comics, Nachrichten), *Medien- und Produktstation* (selbstgedrehte Filme, Wettbewerbsprodukte wie Kalender, Fotoromane, Peplos), *Mensastation* in der Mitte (Rezepte zum Mitnehmen, Datteln, Feigen, Traubensaft aus Amphoren, Infotext zur *cena*, römische *lecti*, dezente Lyramusik, Öllampen). Das Highlight unseres Lateinraums am TdoT ist eine Foto-Aktion für die Grundschüler*innen. Sie können sich als echte Römer*innen (Toga, Haarschmuck etc.) vor dem Rom-Plakat fotografieren lassen und das Polaroidfoto als Andenken mit nach Hause nehmen.

Schönheit
und Kreativität
lenken die
Aufmerksamkeit

Der
Fachraum
– ein
Highlight

